Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 215 (1936)

Artikel: Maikäfer-Gleichnis

Autor: Huggenberger, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-374994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

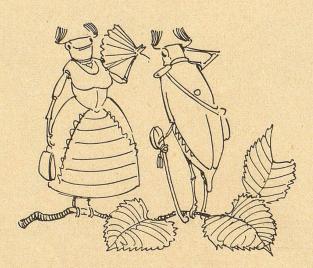
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mougateier, sortiert die Pralinés in farbenfrohe Schachteln, über denen sie kunstvoll Seidensschleisen knüpft; auch zierliche Tellerchen und Tähchen, Basen, Spielsachen werden mit all den sühen Serrlichkeiten angefüllt, die nachher soviel Ueberraschung und Freude dem damit Beschenfsten bereiten. Der Name Maestrani (sprich Masestrani, nicht Mästrani!) hat einen treffslichen Klang. Er sommt her von Maestro (Meister). Meisterliches Können und meisterlicher Stolz, nur tadelloses Produkt zu liesern, haben die Firma vom alten Giuseppe dis zum heustigen Tage gehalten.



Maikäfer-Gleichnis.

Gleich wie zur Weihnacht das Christfindlein, So rücken im Mai die Maikäfer ein; Der Wonnemond hat, so wie ich vernommen, Von ihnen sogar den Namen bekommen.

An dieser Käsergesellschaft haften Bekanntlich viel menschliche Eigenschaften, Wie umgekehrt käserliche Allüren Mitunter auch den Menschen zieren, Nur daß wir nach des Lebens Beschwerden Statt Engerlinge Engel werden. Auch darin sind wir den Käsern ähnlich: Wir schwärmen am Abend aus sür gewöhnlich; Wir fühlen, und zwar ohne Fühler gar, Und zwei, die sich eins fühlen, nennt man ein Paar.

In manchem sind Käfer den Menschen über, Sie kritisieren niemals ihr Gegenüber. Sie treiben den Sport nicht auf die Spite Und servieren keine alten Witze. Sie können sich ohne Kino zerstreuen Und seiern Hochzeit meistens im Maien, Während Menschen, die auf Anschluß trachten, Jede Jahreszeit als gegeben erachten. Ist so ein Käserkind hübsch von Prosil, Auch vollschlank, wie's heut' die Mode will, So stellen, getrennt oder im Verein, Sich alsbald die Räserjünglinge ein. Das ist ein Summen und ein Gebrumm — Die Räsermaid kümmert sich erst nicht drum, Sie weiß Bescheid um dergleichen Dinge: Auch unter Räsern gibt's Schmetterlinge. Aber nach und nach, wie das so geht, Verflüchtigt sich die Neutralität, Sie fängt gemach an zu sondieren Bei den Räsern, die nach ihr hin tendieren.

Wie bei uns Menschen, will jeder beim Frei'n Ein richtiger Käferengel sein. Da gibt's Goldkäfer mit Autogarage. Für die sind andere nur Käferbagage; Sie legen der Holden mit Fühlergrüßen Ihre sämtlichen KäfersAktiven zu Füßen.

Leucht käfer pflegen sich andere zu nennen, Sie sind überlegen im Wissen und Können, Sie versprechen der Maid als höchsten Gewinn Den Titel der Käferdoktorin.

Doch auch der Sportkäfer sucht ihre Spuren, Sein Motor mach' zwei Millionen Touren; Er will ihr Boudoir ohne Zieren Mit Lorbeerkränzen dekorieren.

Nach ihm kommt der Käfer-Dichterling, Singend säuselt er in den King: "Wie nichtig sind Wohlstand, Brot und Geschmeid, Im Vergleich zur Käser-Unsterblichkeit!"

Der Offizierskäfer naht mit Sporen und Tressen, Er kann sich kühn mit den Kühnsten messen; Er bietet das Höchste, was es gibt, In dem Schwur: "Ich habe noch nie geliebt!"

Glücksmöglichkeiten ohne Zahl — Ach, wer die Wahl hat, der hat die Qual! Der Käsermaid flimmert es vor den Augen, Ein Glück, daß ihre Fühler was taugen: Urplöglich macht sie die üblichen Gesten Und erflärt sich stumm für den ersten besten.

Zwei Käferherzen stehn in Flammen, Die Liebe schlägt über ihnen zusammen; Der Käsermamsell will es erscheinen: "Ach — so einen Einzigen gibt es nur einen!" Er flötet: "Stets bist du, süßester Besen, Die Käserin meiner Träume gewesen!"

Bald wird das Verhältnis offiziell, Die Abgeblitzten verlieren sich schnell; Der Kapa gibt hintennach sein Ja, Und schon sind die Gratulanten da. Den Gipfelpunkt bildet das Hochzeitsessen, Ein ganzer Sichbaum wird kahlgefressen, Boneben, wie's auch bei uns Menschen geht, Manch neues Käserverhältnis entsteht. Der Käserbrautvater spricht einen Sermon Mit melancholischem Unterton; Dann kneist er die Mama ins Ohrläppchen sacht: "Gottlob, wieder eine an Mann gebracht!"

Alfred Huggenberger.